

Gespräch darüber. Wie das Stück nun mit mir zu spielen beginnt. Außerordentliche Lebendigkeit der Gestalten. Märchenhaftigkeit des ganzen.

- Nm. Notizen zum Verführer.- (Regentag.)

Zur Jause bei Gisa. Dort Maler Horovitz jun. und Frau; Frau Brevée, eine holländ. Schauspielerin - Candida - (spielt Justina, Gefährtin); jugendliche Mutter,- drei Töchter, bis 16;- Arztfrau, Tendenz zum Landleben, Sport; reine Stirn. (Über Aufführung meiner Stücke in Holland; allg. über Production; Horovitz erzählt den Inhalt von einigen meiner Sachen (Leb. St.) -)

Seewirth. Hr. Bergstein (von seiner Verwundung; er möchte die Kriegszeit nicht ungelebt; ist (was sich viele einbilden) zum Buddhisten geworden).-

Arthur Kfm. n. d. N. („Denken“ . . . „Wollen“.) -

5/8 Mit Paul Zifferer um den See. Pariser Zustände, aertzliches;- liter.-geschäftliches.-

Lichtensterns kommen aus Aussee (wie neulich er, sie, Franzl, Bruder, Frl. Schnabel);- Bad; gemeins. Essen.- V. L. ruht sich in meinem Zimmer aus, die andern am See, ich im Garten;- Spaziergang zum Loitzl; die andern zurück; ich kehre noch bei Hofmannsthal ein (er in Neubeuern).- Gerty Christiane; Isepp, Jacob, Martha sitzen vor dem Haus. Hinab, mit Jacob und Martha; Urheberrechtsfragen; seine Arbeitsbesessenheit.- Himmelfarben von unglaublicher Schönheit.

Gen. Seewirth; Arthur Kfm.;- finanzielles.-

6/8 Wie fast immer herrlicher Morgen;- schreibe die letzten Tage auf.- See, Berge, Dachstein;- Landschaft und Luft unvergleichlich. Eigentlich ein angeregtes sogar heitres Leben;- Hoffnungen auf Arbeit;- mancherlei Sympathien um mich; und bei alledem - wie z. B. jetzt ein unsagbares fast durchschauernes Gefühl von Unheimlichkeit. Insbesondere das Entrücktsein von O. Wenige, gute kurze Nachrichten aus P. von ihr und den Kindern. Wie wir vor 5 Jahren noch *hier* beisammen waren;- und nun, wieder (freilich um zwanzig Jahre später! -) eine Art „Junggesellenleben“ . . . ähnlich wie nach dem Tode von M. R.;- nach dem Betrug M. G.- Auch diesmal fehlt jenes Gefühl der Befreiheit nicht ganz;- doch wie umschattets mich von allen Seiten; eigentlich, wie schattet sich's heran.

- Schlafe gut; Träume minder. Neulich - Begräbnis meines Vaters;- irgendwie im Cottage,- oder auch Schwarzenbergplatz - ich selbst in Gassen in der Nähe, will nicht dabei sein, nicht gesehen werden;- grabe mit einem Spaten (oder spreche davon?), was ir-